

Amos Stunde 2: Das gesellschaftliche Leben zur Zeit des Amos

- Gesetzesbibelstellen vorlesen und mit den Schülern besprechen:
 - Welchen Sinn hatte das Gesetz?
 - Die Schüler sollen sich möglichst viel davon merken.
- Rollenverteilung
- Beschreibung der Situation, die dargestellt werden soll.
- Jede Person bekommt ein Kärtchen mit Informationen, die die anderen nicht haben. Propheten und Richter bekommen je Gesetzestexte mit den vorher besprochenen Gesetzen.
- Hefteintrag: So gings zu, zur Zeit des Amos: (aufzählen)

Situation 1

Simon ist sehr arm. Er weiß nicht, wovon er seine drei Kinder ernähren soll. Aus diesem Grund schleicht er sich nachts auf das Getreidefeld des Markus und erntet mit einer Sichel eine größere Menge Getreide.

Simon bringt das Getreide zum Kaufmann Jonathan. Dieser bezahlt das Getreide nach Gewicht. Simon hat ihm 7 kg Getreide gebracht, Jonathan bezahlt ihn dafür. Er fragt nicht, woher das Getreide stammt.

Einen Tag später erfährt Simon von einer Bekannten, dass Jonathan ihn betrogen hat, indem zu schwere Gewichte benutzte. Jonathans Gewichte, mit denen er das Getreide wog waren je 1,5 kg schwer.

Voller Wut geht Simon zum Richter und zeigt Jonathan an. Es kommt zur Gerichtsverhandlung.

- Kurze Spielzeit

Mitten in der Verhandlung kommt Markus und klagt Simon des Getreideraubes an.

- Nach 7 Minuten muss ein Urteil gefällt werden.

Personen

<p style="text-align: center;">Markus</p> <p>Du bist ein reicher Kornbauer. Im Grunde deines Herzens bist du ehrlich und ein bisschen egoistisch. Aber du bist der Meinung, dass gerade arme Menschen hart bestraft werden müssen, wenn sie etwas anstellen, da du befürchtest, das straffällige Verhalten der Armen könnte sonst über Hand nehmen.</p>	<p style="text-align: center;">Simon</p> <p>Du bist ein armer Tagelöhner. Am Tag, als du das Getreide gestohlen hast, hattest du keine Arbeit und keinen Pfennig Geld. Du hast nur gestohlen, weil du keinen anderen Ausweg mehr wusstest, deiner Familie etwas zu essen zu besorgen. Du hast vorher noch nie gegen das Gesetz verstoßen.</p>
<p style="text-align: center;">Jonathan</p> <p>Du bist ein reicher Kaufmann, der regelmäßig seine Kunden mit falschen Gewichten und sonstigem betrügt. Trotzdem bist du unter den Reichen beliebt, da du regelmäßig zu großen Festessen einlädst zu denen auch der Richter kommt. Vor der Verhandlung hast du dem Richter sicherheitshalber ein großzügiges Geschenk gesandt und weißt ihn auf deiner Seite.</p>	<p style="text-align: center;">Der Richter</p> <p>Du hast eine Abneigung gegen Arme und versuchst regelmäßig, sie möglichst schlecht zu verurteilen.</p> <p>Du bist regelmäßig beim Kaufmann Jonathan zu Besuch wenn der ein Festessen veranstaltet. Du weißt, dass er seine Kunden betrügt und siehst in der Regel großzügig darüber hinweg.</p> <p>Vor der Verhandlung hat dir Jonathan ein großzügiges Geschenk gesandt, über das du dich sehr gefreut hast.</p>

Situation 2

Joel steht als Tagelöhner regelmäßig im Dienst seines reichen Bruders Manuel, der große Felder und Vieherden besitzt. An einem Tag verweigert Manuel Joel die Auszahlung seines Verdienstes mit der Begründung, er bekomme am Tag darauf den Lohn für beide Tage. Joel geht daraufhin auf ein abgeerntetes Feld und erntet die übrig gebliebenen Ähren, um die Körner zum Abendessen zu essen, da er sonst nichts hat. Als Manuel seinen Bruder auf dem Feld erwischt, zeigt er ihn wegen Raubes an.

10 Minuten Spielzeit, dann Urteilsverkündung

Personen

<p style="text-align: center;">Joel</p> <p>Du bist ein armer Tagelöhner, und arbeitest häufig bei deinem Bruder. Dieser beutet dich aus, lässt dich mehr arbeiten als die anderen und bezahlt dir weniger Lohn. Du hast dich noch nie darüber beklagt, weil du dich vor deinem Bruder fürchtest. Immer wenn du zu wenig oder keinen Lohn erhalten hast, bist du abends oder nachts auf die Felder gegangen und hast dir genommen, was du zum Leben brauchst. Du bist das erste Mal dabei erwischt worden.</p>	<p style="text-align: center;">Manuel</p> <p>Du hast einen Hass auf deinen Bruder, weil der es zu nichts gebracht hast und in deinen Augen dem Ansehen der Familie schadet. Du gibst ihm immer wieder Arbeit, um ihn zu demütigen. Er muss mehr und härter arbeiten als die anderen Angestellten und bekommt meistens weniger, manchmal gar keinen Lohn.</p> <p>Am Tag, als du ihn auf dem Feld erwischt hast, hast du dir geschworen, ihn vor Gericht und ins Gefängnis zu bringen, um ihn endlich los zu sein.</p>
<p style="text-align: center;">Der Richter</p> <p>Du bist bestrebt, dir mit deinen Urteilen möglichst wenig Ärger zu machen. Deshalb bist du meist auf der Seite der Reichen. Deine Urteile sind meistens sehr hart und du hast kein Problem damit Urteile zu fällen, die eindeutig ungerecht sind.</p> <p>Du hast eine Beziehung mit der Frau deines Nachbarn. Neulich hast du dich heimlich mit der Frau getroffen und du befürchtest, dass dich Manuel bei diesem Treffen beobachtet hat.</p>	<p style="text-align: center;">Berufsprophet</p> <p>Du wurdest dazu ausgebildet auf Gottes Stimme zu hören und den Menschen Gottes Willen zu verkünden.</p> <p>Bezahlt wirst du von den Reichen der Stadt. Du weißt, dass die Höhe deines Lohnes davon abhängt, ob du die Reichen in ihrer Meinung bekräftigst. Da du ein sehr gutes Gespür für deren Wissen hast und Gottes Wort schon lange außer Acht lässt, hast du es zu einem angesehenen Mann gebracht.</p>

Die Propheten

Nachdem beide Situationen gespielt sind kommt die Stadt zu einem Rat zusammen, um sich von den Propheten raten zu lassen. Zunächst sind die Berufspropheten an der Reihe, anschließend die „echten“ Propheten. Die Schüler sollen anschließend spontan als Volk reagieren.

Das Gesetz

5. Mose 23

25 Wenn du in deines Nächsten Weinberg gehst, so darfst du Trauben essen nach deinem Wunsch, bis du satt bist, aber du sollst nichts in dein Gefäß tun. **26** Wenn du in das Kornfeld deines Nächsten gehst, so darfst du mit der Hand Ähren abrupfen, aber mit der Sichel sollst du nicht dreinfahren.

5. Mose 24

14 Dem Tagelöhner, der bedürftig und arm ist, sollst du seinen Lohn nicht vorenthalten, er sei von deinen Brüdern oder den Fremdlingen, die in deinem Land und in deinen Städten sind, **15** sondern du sollst ihm seinen Lohn am selben Tage geben, dass die Sonne nicht darüber untergehe - denn er ist bedürftig und verlangt danach -, damit er nicht wider dich den HERRN anrufe und es dir zur Sünde werde.

5. Mose 24

19 Wenn du auf deinem Acker geerntet und eine Garbe vergessen hast auf dem Acker, so sollst du nicht umkehren, sie zu holen, sondern sie soll dem Fremdling, der Waise und der Witwe zufallen, auf dass dich der HERR, dein Gott, segne in allen Werken deiner Hände.

5. Mose 25

13 Du sollst nicht zweierlei Gewicht, groß und klein, in deinem Beutel haben, **14** und in deinem Hause soll nicht zweierlei Maß, groß und klein, sein. **15** Du sollst ein volles und rechtes Gewicht und ein volles und rechtes Maß haben, auf dass dein Leben lange währe in dem Lande, das dir der HERR, dein Gott, geben wird.

5. Mose 16

18 Richter und Amtleute sollst du dir bestellen in allen Toren deiner Städte, die dir der HERR, dein Gott, geben wird, in jedem deiner Stämme, dass sie das Volk richten mit gerechtem Gericht. **19** Du sollst das Recht nicht beugen und sollst auch die Person nicht ansehen und keine Geschenke nehmen; denn Geschenke machen die Weisen blind und verdrehen die Sache der Gerechten. **20** Was recht ist, dem sollst du nachjagen, damit du leben und das Land einnehmen kannst, das dir der HERR, dein Gott, geben wird.

3. Mose 19

15 Du sollst nicht unrecht handeln im Gericht: Du sollst den Geringen nicht vorziehen, aber auch den Großen nicht begünstigen, sondern du sollst deinen Nächsten recht richten.

5. Mose 15

7 Wenn einer deiner Brüder arm ist in irgendeiner Stadt in deinem Lande, das der HERR, dein Gott, dir geben wird, so sollst du dein Herz nicht verhärten und deine Hand nicht zuhalten gegenüber deinem armen Bruder, **8** sondern sollst sie ihm auftun und ihm leihen, soviel er Mangel hat.